

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 23

Artikel: Schweizer. Handels- und Industrie-Verein : mitgeteilt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-522294>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zielen wir das Facit von allem, was wir erlebt, von allem, was wir gesehen, was Andere zu uns geäußert und was wir — belauscht (bei Reportern keine Sünde), so ergibt sich, dass die Hoteliers der Stadt Genf ihren Kollegen etwas geboten, was an Glanz, Reichhaltigkeit und angenehmer Abwechslung auch die kühnsten Erwartungen übertroffen. Tage, welche den Festteilnehmern noch lange in freudiger Erinnerung bleiben werden.

Vom Vorstand:

Vom Verwaltungsrat:

Vom Festkomitee:

Ehren-Gäste :

Mitglieder.

Lausanne : MM. Cottier, Hôtel Bellevue.
Humbert E.
Spickner C., Fils, Hôtel Terminus.
Ouchy : Müller J. et Mad., Hôtel d'Angeterre.
Leysin : Bossi J. A., Grand Hôtel Sanatorium.
Linthal : Glarner J., Bad Stachelberg.
Lugano : Helmsauer J. F., Hôtel Beau-Regard.
Luzern : Bucher-Durrer et Madame, Hôtel
Europe & Bürgenstock.
Häfeli-Wegenstein H., Hotel Schwan
Hauser W. et Mad., Schweizerhof.
Meyer E., Hotel Rössli.
Neukomm H. R., Pension Tivoli.
Pfyffer H., Hotel National.
Riedweg A., Hotel Victoria.
Spillmann, Vater, Hotel du Lac.
Spillmann, Sohn, Hotel du Lac.
Zähringer A., Hotel Balances.

Martigny : MM. Rouiller H., Hôtel Clerc.
Montreux : Breuer Fils, Hôtel Breuer.
Emery A. et Madame, Villa Florentine.
Nicodet, Hôtel du Parc.
Neubrand, Hôtel Continental.
Rochedieu et Madame, Hôtel Beau
Rivage.
Les Avants : Dufour A., Grand Hôtel.
Clavens : Brun-Monnet E., Hôtel du Châtelard.
Héritier et Madame, Hôtel Roy.
Glion : Küpfer et Madame, Hôtel Victoria.
Riechelmann F. et Madame et Madame
demoiselle, Hôtel Righi Valdois.
Weibel P., Hôtel Bellevue.
Territet : Gauser et Madame, Hôtel Masson.
Portsch, Hôtel d'Angleterre.
Reiss F. et Madame, Hôtel Montfleuri.
Schieb J. et Madame, Grand Hôtel.
Veytaux : Alblas-Röhring, Hôtel Bonivard.
Eberle Ambros, Hotel Frohnalp.
Morschach : Graeb E. et Madame, Hôtel Central.
Mülhausen : Breithaupt H., Hôtel du Faucon.
Neuchâtel : Elskes A. et Madame, Hôtel Bellevue.
Hafen W. et Madame, Hôtel du Lac.
Jehlé-Meyer L., Hôtel du Soleil.
Chamont : Kopschitz et Madame, Hôtel de
Chamont.

Rheinfelden : Kottmann F., Hôtel Schützen.
Rigi-Kaltbad : Dahinden-Pfyl J., Hotel Bellevue.
St. Beatenberg : MM. Müller Alb. Dr., Kurhaus.
St. Moritz : Badrutt A. et Madame et Nièces,
Hotel Engadinerkulm.
Spiez : Bassler F. et Mme., Hotel Spiezerhof.
Mützenberger et Mme, Hotel Schönegg.
Schwanden : Störi M., Hotel Schwanderhof.
Thun : Bellicq J. H., Hotel Baumgarten.
Härlein F. et Mme., Hotel Bellevue
& Thunerhof.
Matti J., Hotel Falken.
Vernayaz : Lugon F., Hôtel Gorges du Trient.
Vevey : Hirschi A., Hôtel Trois Couronnes,
Michel E. et Mme., Grand Hôtel.
Riedel A. et Mme., Hôtel du Lac.
Schwarz C. et Mme., Hôtel du Pont.
Villeneuve : Gehrig et Madame, Hôtel Byron.
Weggis : Neef et Mlle., Hotel Bellvue.
Wiesbaden : Richard F., Hotel Aegir.
Winterthur : Schellenberg H., Hotel Krone.
Bindschedler R., Hotel Löwen.

Zermatt : Dol-Lauberet Mme., Hotel Terminus.
Seiler Alex. Dr., Hotel Mont Cervin.
Zürich : Boller J., Hotel Viktoria.
Gölden H. et Mme., Hotel Schwert.
Meister J., Hotel Schweizerhof.
Mislin A., Hotel National.
Mœklin E., Hotel Baur.
Oelschläger W. et Madame, Hotel
Stadthof.
Troxler C., Hotel Post.
Wanner H., Hotel Wanner.

Gäste :

Aix-les-Bains : MM. Pignat V., Hôtel du Louvre.
Basel : Christen E., Comestibles.
Cannes : H. de la Blanchetais, Hôtel Prince de
Galles.
Chamonix : Couttet F., Hôtel Couttet.
Genève : Mme. Thiévent, Hôtel de la Balance.
MM. Silber H.
Viollier E. W., Chef du Bureau de
renseignements.
Interlaken : Ritzmann C., Hôtel des Alpes.
Leysin : Dequis G., Hôtel du Mont Blanc.
Martigny : Cornut O., Hôtel du Mont Blanc.
Menton : Boshardt D., Hôtel d'Italie.
Montreux : Franz-Garré et Madame, Hôtel des
Palmiers.
Môtier : Bourquet, Représentant de la Maison
Mauler & Cie.
Neuchâtel : Bouvier, Maison de Champagne.
Ragaz : Garré A. & Frau, Hotel Rosengarten.
Vevey : Beck-Raccaud, Directeur de la Fabrique
de Conserves à Saxon.
Köhler P., Hotel Mooser.
Villar s. Ollon : Freudweiler J., Grand Hôtel.
Zürich : Casparis Th., Betriebsdirektor der
Passugger Heilquellen.
Mme. Livoni-Stehli, Privatière.
M. Romer J. Sohn & Frau, Romer's Hotel.
Mme. M. Wolf.

MM. Amsler-Aubert, Rédacteur der „Hotel-Revue“, Basel.
Girod J., Rédacteur au „Genevois“.
Hablützel A., Dr., Chef du Service de la Presse de
l'Exposition.
Luck G., Korrespondent des „Bund“.
Mayor J., Rédacteur au „Journal de Genève“.
Rouquette A., Rédacteur au „Courrier de Genève“.

Die ordentliche Jahresversammlung des Vereins war diesmal nach Genf einberufen; sie fiel mit Rücksicht auf die Arbeiten an der Landesausstellung etwas später als gewöhnlich. Die Verhandlungen leitete der Präsident, Herr Nationalrat C. Cramer-Frey.

Von den 33 Sectionen des Vereins waren an der Delegiertenversammlung, die am 30. Mai stattfand, 30 vertreten. Nach Erledigung der internen Vereinsgeschäfte trat die Versammlung in die Behandlung der vom Schweizerischen Gewerbeverein aufgeworfenen Frage der Obligatorischen Berufsgenossenschaften ein. Es wurde einstimmig die von der Schweizerischen Handelskammer vorgelegte Resolution angenommen, die sich gegen die Errichtung von Berufsgenossenschaften ausspricht. Sie lautet:

„Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins

nach Kenntnisnahme des Inhalts der Gutachten der Vereinsektionen und des schriftlichen Referats des Vororts, laut Protokoll der Sitzung der Schweizerischen Handelskammer vom 14. März 1896, und auf den Antrag der letztern

1. Eine Änderung der Bundesverfassung behufs Ermöglichung der Aufstellung bundesgesetzlicher Vorschriften über die Einrichtung obligatorischer Berufsgenossenschaften wird als unthunlich erachtet.

2. Eine allfällig nötig werdende, dem vorstehenden prinzipiellen Entscheid entsprechende weitere Stellungnahme gegenüber den auf die Angelegenheit bezüglichen Resolutionen der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gewerbevereins vom 26./27. Oktober 1895 wird vorbehalten.

3. Mitteilung an das Zentralkomitee des Schweizerischen Gewerbevereins.

Die lebhafteste Diskussion veranlasste das folgende Traktandum: Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Eingeleitet wurde sie durch ein vom Verein schweizerischer Geschäftsreisender — dem Pionier in dieser Frage — ausgearbeitetes Referat, worin besonders die Unzulänglichkeit des einschlägigen Art. 50 des Obligationenrechts hervorgehoben wurde. Allgemein anerkannte man das Vorhandensein schwerer Missstände, die die schrankenlose Konkurrenz zum Schaden des Kleinhandels und der Konsumenten gezeitigt hat, und betonte man die Nothwendigkeit einer Spezialgesetzgebung. Die von der schweizerischen Handelskammer beantragte Resolution fand denn auch durchweg Zustimmung; nur hielten es einige Redner nicht für opportun, dass, in Erwartung eines künftigen gesetzlichen Regels, vorläufig administrative Massnahmen vorgeschrieben werden sollten. Ihre Änderungsanträge fanden indessen bei der grossen Mehrheit keine Unterstützung — es wurde vielmehr die vorgeschlagene Resolution zum Beschluss erhoben:

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins hat am 14. März 1896 nach Kenntnisnahme der schriftlichen Gutachten der Vereinsektionen und der bezüglichen Berichterstattung des Vororts, laut Protokoll der Sitzung der Schweizerischen Handelskammer vom 14. März 1896, sowie nach Anhörung eines Referats des Vereins schweizer. Geschäftsreisender beschlossen:

1. Die Bekämpfung des unlautern Wettbewerbs im geschäftlichen Verkehr verdient die volle Beachtung des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins.

2. Der Vorort wird beauftragt, a) die Sektionen des Vereins einzuladen, bestehende oder noch zu gründende private Vereinigungen, welche die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs bezwecken, nach besten Kräften zu unterstützen, auch die beteiligten Kreise über bestehende Gesetze und Handelsvertragsbestimmungen aufzuklären, und ferner, zum gleichen Zweck der Abstellung vorhandener Missbräuche, bei den Behörden ihres Kantons im Sinne der Aufstellung gesetzlicher Vorschriften auf kantonalem Boden geeignete Schritte zu thun.

b) Den hohen Bundesrat zu bitten, die Frage zu prüfen, ob nicht die Angelegenheit auf eidgenössischem Boden einer gesetzlichen Lösung entgegengeführt werden könnte.“

Den Abschluss des Sitzungstages bildete ein Bankett, das die vier Genfer Vereinssektionen, nämlich das Comité central de l'Exposition nationale suisse, Genève 1896, die Association commerciale et industrielle genevoise, Association des fabricants et marchands de bijouterie, joaillerie, orfèvrerie de et à Genève und die Union des voyageurs de commerce de la Suisse romande den Delegierten der Sektionen und den Mitgliedern der Schweizer Handelskammer gaben. Das Bankett, zu dem etwa 200 Personen erschienen sein mochten, und bei dem die den Genfern eigene weltmännische Liebenswürdigkeit so recht zur Geltung kam, war äusserst belebt und erhielt durch zahlreiche zwischen welschen und deutschen Rednern gewechselte Toaste ein bemerkenswertes Relief.



Nach Baden. Das uns eingesandte Broschürchen ist uns nicht neu, wenigstens die Einleitung desselben nicht, wir haben dieselbe seinerzeit zur Sprache gebracht.

E. A. i. G. Wäre unser Blatt ein Fremdenblatt, dann ja, so aber wäre es zwecklos und was man dem Einen gestattet, müsste man auch andern gegenüber thun, damit aber kämen wir mit der „Revue“ in ein ganz anderes Fahrwasser.

Nach Vierwaldstättersee. Die Reklamepest wirkt ansteckend, es ist deshalb nicht zu verwundern, dass nun auch das Bankgeschäft Pfaffenberger Simon & Cie in Köln seine Opfer sucht; es ist ja sehr bequem, für das blossе Aufhängen eines Hotel-Reklametableaus in der Wechselstube 200 Mk. per Jahr zu verlangen, wie es in dem Briefe heisst und bezweifeln wir nicht, dass sie doch welche „dran“ kriegen; sie werden ja nie „alle“.